

Sehtest rettet Leben alter Autofahrer

Wenn Menschen im hohen Alter noch immer Auto fahren wollen, dann sollten Ärzte sie regelmäßig zum Sehtest schicken. Denn wird die Sehfähigkeit überprüft, lassen sich schwere Unfälle vermeiden und so manches Leben retten. Hinweise, dass ein Sehtest tatsächlich etwas bringt, zeigen Daten aus dem US-Bundesstaat Florida. Dort wurde im Jahr 2004 ein Sehtest für alle Verkehrsteilnehmer ab 80 Jahren Vorschrift. Die Maßnahme war überaus erfolgreich. Verunglückten in den drei Jahren vor Einführung der Sehtestpflicht 16 von 100 000 Menschen im Alter von über 80 Jahren tödlich, so nahm die Rate innerhalb von zwei Jahren deutlich ab: Sie lag in den zwei Jahren danach nur noch bei 10 pro 100 000 Menschen im Alter von 80 und mehr Jahren. In Staaten ohne Sehtestpflicht kam es im selben Zeitraum dagegen zu einem Anstieg der Todesrate, berichten US-Forscher aus Birmingham (Arch Ophthalmol 126, 2008, 1544).

GESUNDHEITSPOLITIK

Ärzte wollen neun Prozent mehr

Die Tarifverhandlungen für Ärzte an Kliniken versprechen hart zu werden. Der MB will neun Prozent mehr. **5**

Apotheker sind mit im Boot

Die Nationale Versorgungsleitlinie Asthma bindet nun erstmals auch Apotheker in die Versorgung ein. **7**

MEDIZIN

Pflanzensalbe schließt Lücke

Eine Pflanzensalbe schließt die therapeutische Lücke zwischen Steroiden und Pflegeprodukten bei Neurodermitis. **9**

Osteoporose? Keine Therapiepause!

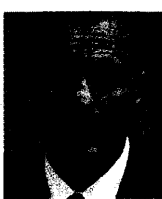
Für lange Therapiepausen bei Osteoporose-Patienten gibt es keine guten Gründe. **9**

WIRTSCHAFT

KV hilft bei Potenzialanalyse

Die KV Niedersachsen stellt Praxischefs ein Online-Analyse-Programm zur Potenzialbestimmung in der Praxis bereit. **12**

Innovation statt Akquisition



Novartis-Chef Daniel Vasella ist optimistisch: Der Schweizer Pharmakonzern meldet 2008 einen Milliardengewinn und hat eine volle Pipeline. **17**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 50 61 77
Verlag: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 50 61 23

Redaktion: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 5 88 70
Internet: E-mail: info@aerztezeitung.de Web: www.aerztezeitung.de

Fortbildung. Die Kammern fürchten hektische Monate

Vertragsärzte müssen Zertifikate bis Ende Juni haben

NEU-ISENBURG (ava). Mehrere tausend Vertragsärzte haben bisher noch überhaupt keine CME-Fortbildungspunkte eingereicht. Fünf Monate vor Ablauf der ersten Abgabefrist für Fortbildungszertifikate deutet daher alles auf ein hektisches zweites Quartal in den Landesärztekammern hin, wo die Punkte erfasst werden.

Die „Ärzte Zeitung“ hat die Zwischenstände in den 17 Landesärztekammern abgefragt: Ganz vorne liegt Bremen. Dort haben schon zwei Drittel aller Ärzte ihr Zertifikat mit 250 CME-Punkten in Händen. In den meisten Landesärztekammern schwanken die Zahlen zwischen 40 und 60 Prozent. Das Schlusslicht bilden die saarländischen Ärzte. Dort sind bisher erst 13 Prozent zertifiziert.

Von mehreren tausend Ärzten fehlt in Sachen Fortbildung noch

jede Mitteilung – trotz der Androhung von Honorarkürzungen. „Doch kann man daraus noch nicht zwingend folgern, dass sie das ‚Klassenziel‘ verfehlen“, so Mathias Tronnier, geschäftsführender Vorstand der KV Sachsen-Anhalt.

Mehrere Ärztekammern haben in den vergangenen Wochen auf ihren Internet-Seiten noch einmal ausführlich über die Fortbildungspflicht berichtet und ihre Mitglieder per E-Mail oder Brief angeschrieben. „Ich kann verstehen, dass der Fortbildungsnachweis angesichts der Probleme mit dem neuen EBM in Vergessenheit gerät“, so der Ärztliche Geschäftsführer der Ärztekammer Nordrhein, Dr. Robert Schäfer. Dennoch appelliert er an alle, sich nicht erst in letzter Minute um das Zertifikat zu kümmern.

Siehe auch Seiten 14 und 15

Knöchel-Arm-Index zu selten angewandt

BERLIN (eb). Der Knöchel-Arm-Index zur pAVK-Diagnose wird in Deutschland viel zu selten angewandt, hieß es bei einem Gespräch der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) in Berlin. Internisten forderten dort zur pAVK-Diagnose Reihenuntersuchungen – vor allem für alte Menschen. Kritik gab es auch am Hypertonie-Vorbericht des IQWiG. **Siehe auch Seite 4**



Blaupause für Pflege

Neuer Pflegebegriff berücksichtigt

BERLIN (hom). Die bislang geltenden drei Pflegestufen der Pflegeversicherung sollen künftig durch fünf Bedarfsgrade ersetzt werden. Das sieht das Gutachten des Beirats zur Überprüfung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs vor, das gestern an Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) überreicht wurde. „Das neue Konzept fragt: Wie stark ist die selbstständige Lebensführung? Das kommt vor allem altersverwirrten Men-

schen zugute. Ostern will tenbeirat e vorlegen, in Kosten eine griffs berech „Wir m rungsfrage behalten“, Gesellschaft über disku menschenw Sie

Akupunktur hilft – egal, wo

Analysen sprechen für eine gute Wirksamkeit gegen Schmerzen

MÜNCHEN (mut). Akupunktur wirkt gut bei Schmerzen – Daten von drei großen Meta-Analysen lassen daran kaum noch Zweifel. Allerdings ist es offenbar nicht von großer Bedeutung, an welcher Stelle die Therapeuten ihre Nadeln setzen.

Zu diesem Schluss kommen die Autoren der drei großen Coch-

rane-Analysen unabhängig voneinander. In einer soeben publizierten Analyse dänischer Forscher war Akupunktur bei Arthrose-Schmerzen, bei Rückenschmerzen oder Op-Schmerzen nicht effektiver als eine Scheinakupunktur – dabei werden Nadeln an andere Stellen als an die typischen Akupunkturpunkte gesetzt. Auf einer 100-Punkte-Skala

war echte A nur etwa v klinisch als levant war j zwischen P tur oder S Patienten c betrug die I Punkte. An scher 13 S Patienten (I

Grip

Tiefrot ist Atemweg
Influenza
sich jetzt
Therapie